

Aus der Oberpfalz

Sohlen schmelzen in Don Quijotes Fußstapfen

Extremwanderer Heiko Gärtner und Tobias Krüger haben in acht Monaten 4800 Kilometer zurückgelegt

VON NICOLAS DAMM

Die Polizei will's wissen

Belohnung in Furth Mordfall vor 21 Jahren wurde verdoppelt

FURTH IM WALD – Die Polizei bleibt am Ball: Mehr als 21 Jahre nach dem Mord an einem Geschäftsbesitzer hat sie die Belohnung für Hinweise auf den bisher unbekanntes Täter auf 10 000 Euro verdoppelt.

Am 8. Februar 1993, zwischen 9 und 9.30 Uhr, tötete ein bisher Unbekannter mit einem Messer den damals 41-jährigen Karl Perlinger in dessen Schuhgeschäft in der Bahnhofstraße 11 in Furth im Wald. Vernehmungen und Gutachten, erstellt mit den neuesten Möglichkeiten der Kriminaltechnik, führten nicht zur Aufklärung der Tat. Ebenso wenig die intensive Öffentlichkeitsarbeit, wie etwa in der TV-Sendung „Aktenzeichen XY ungeklärt“ im Dezember 2010.

Mit der Verdoppelung der Belohnung sucht die Polizei Antworten auf zwei zentrale Ermittlungsfragen: Eine Woche nach der Tat, am 15. Februar 1993, erklärte ein bisher unbekannter Reisender am Grenzübergang Eschlkam gegenüber einem Polizeibeamten, dass die Polizei doch einmal im Krankenhaus von Domazlice in Tschechien Nachforschungen anstellen solle. Die Identität dieses Reisenden wäre von großer Bedeutung.

Außerdem: Im Januar 1995 ging bei der Grenzpolizeiinspektion Furth im Wald ein anonymes Brief ein, in dem der Verfasser die persönlichen Verhältnisse des Opfers beschreibt. Dieser bisher ebenfalls unbekanntes Verfasser ist für die weitere polizeiliche Ermittlungsarbeit ebenfalls von großer Bedeutung.

Hinweise zu diesen Fragen und Angaben zum Tatgeschehen und dessen Hintergründen nimmt die Kriminalpolizeiinspektion Regensburg unter ☎ (0941) 506-2888 oder jede andere Polizeidienststelle entgegen. Vertraulichkeit wird zugesichert. nn

Nachricht von den beiden Nomaden aus Neumarkt: Zu Jahresbeginn hatten sich Heiko Gärtner und Tobias Krüger auf den Weg gemacht, „um hinter die Kulissen des Offensichtlichen zu schauen und die Welt aus allen erdenklichen Perspektiven zu betrachten“. Zu Fuß und ohne eigenes Geld haben die Survivalexperthen bis dato 5000 Kilometer zurückgelegt. Momentan durchqueren sie Spanien von West nach Ost.

NEUMARKT – Wer die beiden kennt, wird es nicht für möglich halten: Heiko Gärtner und Tobias Krüger, sonst immer barfuß unterwegs, tragen im Sommer Schuhe. „Inzwischen schon die vierten. Bei dieser Hitze hier schmelzen uns die Sohlen unter den Füßen weg.“

Der 244. Tag ihrer Reise war der bisher heißeste. Bei 42 Grad wanderten die Neumarkter durch die Region Kastilien-La Mancha. Ja genau, durch eben jenen kargen Landstrich, der in die Weltliteratur eingegangen ist, in dem die Sonne das ritterliche Hirn des Don Quijote weich gekocht hat. „An manchen Stellen ist dort auch der Asphalt komplett geschmolzen.“

Blind auf die Zugspitze

Wildnislehrer, Extremjournalisten, Alltagsausbrecher. Das Duo hat in der Vergangenheit schon manche, bürgerlich gesprochen, „Verrücktheiten“ begangen (und die NN berichteten darüber): Zum Beispiel vollkommen blind die Zugspitze bestiegen oder im Winter wie Landstreicher gelebt.

Nun erleben sie ihr größtes Abenteuer. Fünf Jahre unterwegs, dorthin, wohin sie die Füße tragen. Bisher waren dies der Jakobsweg durch Frankreich und Spanien bis nach Santiago, dann weiter nach Portugal. Jetzt geht es quer durch das Innere Spaniens – an Madrid vorbei und am Horizont grüßt schon (erstmalig auf dem Trip) das Mittelmeer. „Dann wollen wir weiter nach Rom“, sagt Krüger.



Die Neumarkter Abenteuerer Heiko Gärtner und Tobias Krüger sind seit acht Monaten auf Weltreise. Derzeit ziehen sie zu Fuß durch Spanien. Foto: Tobias Krüger/oh

Rund 20 Kilometer gehen er und Gärtner am Tag. Ab dem frühen Nachmittag müssen sie sich nach einer Bleibe für die kommende Nacht umschauen. Und sind oft überwältigt von der Gastfreundschaft der Menschen, vor allem der Landbewohner: „Manche Dörfer haben uns regelrecht adoptiert“, erzählt Gärtner.

In den verschlafenen Nestern sind die Weltenbummler regelrecht eine Attraktion: „Die Leute schauen alle gebannt aus dem Fenster, wenn wir kommen. Einmal machten wir Rast auf dem Platz, und nach einer halben Stunde waren wir von allen Einwohnern umzingelt.“

Irgendwo findet sich immer ein Hinterzimmer, ein kleines Hotel, das sie umsonst herein lässt, oder einfach nur

eine Matratze. Manchmal dürfen sie auch in einer Kirche übernachten. Und zu essen bekommen die Wanderer auch stets genug. Auf der Piste hingegen, da zwickt sie schon hin und wieder der Hunger.

In Frankreich sei die Gastfreundschaft fast noch größer gewesen, erinnert sich Heiko Gärtner. Allerdings wurde es dort bisweilen auch ungemütlich: In einem Frauenkloster, einem Nachtlager bei Limoges, wurden die beiden Globetrotter für Komplizen eines Einbrechers gehalten, der den Konvent kurz zuvor heimgesucht hatte. Mit Händen und Füßen machten sie Nonnen und Polizei klar, dass hier ein Irrtum vorliegt.

Denn friedliebender kann ihre Mission kaum sein: Die Abenteuerer sind

auch Pilger und Fährten-sucher nach einem gesunden Lebensstil und einem friedlicheren Zusammenleben. Sie geben mit offenen Augen durch die Welt: Gerade die Formen des Wirtschaftens, die sie in den vergangenen acht Monaten gesehen und erlebt haben, „da kommt bei mir schon Sarkasmus auf“, meint Gärtner.

Putenfarmen mit 10 000 Tieren, die sich teilweise selbst auffressen; nonstop-bewässerte Melonen-Felder und Golfplätze in einer wüstenartigen Umgebung; Weizen mit einem hochgezüchteten Glutenanteil von 50 Prozent. „Wenn man sowas live sieht, ist das noch einmal etwas ganz was anderes als im Fernsehen oder in der Zeitung.“ Ein Tag, 100 Geschichten: Tobias Krüger und Heiko Gärtner könnten noch Stunden weiter erzählen. Ihr Online-Tagebuch würde schon jetzt einen dicken Wälzer füllen. Dabei sind sie ja eigentlich gerade erst losgezogen.

Wie einst Hannibal wollen sie nun von der Region Valencia aus die Küste entlang nach Italien ziehen. Dann einmal den Stiefel runter und wieder hoch. „Danach durch die Balkanländer und nach Griechenland“, sagt Tobias Krüger. „Eigentlich wollten wir dann in die Türkei und nach Israel, was aber wegen der politischen Lage dort fraglich ist.“ Dann könnte ihr Weg nach Norden führen, vielleicht bis Skandinavien. Vielleicht geht die Reise aber auch ganz woanders hin.

☎ Tourtagebuch im Netz: www.heiko-gaertner.de/tourlive.html